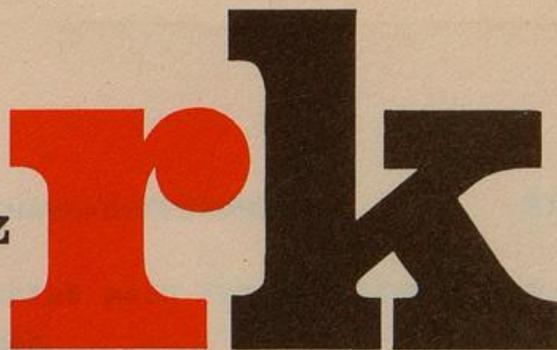


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1867*

Donnerstag, 28. Juni 1984

Blatt 1491

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

**Kommunal:** Bor-Verunreinigung: Wasseranschluß auch für  
(rosa) Mühlgrundgasse und Mühlgrundweg  
Mehr Parkplätze für die Favoritner  
Baubeginn der neuen Hubertusdamm-Eisenbahnbrücke  
2.000 neue Plätze in Pensionistenheimen

**Lokal:** Gnadenhochzeit  
(orange) Abschlußdiplom für 195 Lehrlinge der Gemeinde Wien

**Kultur:** Wiener Musiksommer mit Operetten-Attraktionen  
(gelb)

**Wirtschaft:** Gründung einer Japanisch-österreichischen-  
(blau) Technologiegesellschaft

Nur  
über FS: Hochseeschiff hat Hainburg passiert

Bor-Verunreinigung: Wasseranschluß auch für Mühlgrundgasse und  
Mühlgrundweg

=++++

1 #Wien, 28.6. (RK-KOMMUNAL) Bei der Aufschließung des Mühlgrundes mit Trinkwasser gab es, wie berichtet, das Problem, daß die Trasse der geplanten A 24 noch nicht fixiert werden konnte und damit die widmungsmäßigen Voraussetzungen für die Verlegung eines öffentlichen Wasserrohrstranges fehlen. Eine von Stadtrat Peter SCHIEDER veranlaßte Prüfung ergab, daß derzeit weder Zeitpunkt noch Umfang allenfalls notwendiger Absiedlungen abzusehen sind. Die Wasserwerke werden daher einen Rohrstrang mit geringerem technischen Aufwand als sonst üblich verlegen. Die Kosten für die etwa 1 km lange Leitung werden etwa 850.000 Schilling betragen. Damit werden auch jene Siedler, die am stärksten von der Bor-Verunreinigung betroffen sind, Wasseranschlüsse erhalten.#

Zwtl.: Auslaufbrunnen für Untere Konrathsiedlung

Für die Versorgung der Unteren Konrathsiedlung - hier fehlen ebenfalls die widmungsmäßigen Voraussetzungen - mit einwandfreiem Trinkwasser ist die Verlegung eines Rohrstranges und die Montage eines Auslaufbrunnens mit Kosten von etwa 3 Millionen Schilling vorgesehen. Mit diesen Vorhaben soll so bald wie möglich begonnen werden.

Wie Stadtrat Schieder erklärte, bemühe er sich darum, daß den Anrainern in der Mühlgrundgasse und am Mühlgrundweg die Anschlußabgabe vorläufig nicht vorgeschrieben wird, da es sich dabei nur um eine provisorische Aufschließung handle. (Schluß) red/ko

NNNN

## Mehr Parkplätze für die Favoritner (1)

Utl.: Neue Einbahnen im 10. Bezirk

=++++

3 #Wien, 28.6. (RK-KOMMUNAL) In der Nacht von Freitag auf Samstag treten in zwei Bereichen des 10. Bezirks 17 neue Einbahnregelungen in Kraft. Wie Bautenstadtrat Roman RAUTNER der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, wird es dadurch möglich, Schrägparkordnungen und damit mehr Parkplätze für die Bewohner in diesen Straßen zu schaffen. Nach der Montage der Einbahn-Verkehrszeichen werden in den nächsten Tagen die "Bodenmaler" ausrücken, um die Schräg- und Längsparkmarkierungen aufzubringen. Ein Bereich mit neuen Einbahnen wird von der Triester Straße, der Raxstraße, der Gußriegelstraße und der Davidgasse begrenzt, der zweite von der Gußriegelstraße, der Troststraße, der Neilreichgasse und der Quellenstraße.#

Im einzelnen gibt es im Bereich 1 folgende neue Einbahnregelungen:

- Franz-Schuh-Gasse von "Zur Spinnerin" bis zur Triester Straße,
- Quaringasse von der Triester Straße bis zur Braunspergengasse,
- Hardtmuthgasse von der Triester Straße bis zur Gußriegelstraße,
- Angeligasse von der Braunspergengassen bis zur Triester Straße,
- Inzersdorfer Straße von der Gußriegelstraße bis zur Triester Straße,
- Rotenhofgasse von "Zur Spinnerin" bis zu Triester Straße,
- Braunspergengasse von der Quaringasse bis zur Davidgasse und
- Hantzenbergergasse von der Hardtmuthgasse bis zur Troststraße.

(Forts.) sc/ap

## Mehr Parkplätze für die Favoritner (2)

=++++

4 Wien, 28.6. (RK-KOMMUNAL) Im Bereich 2 werden folgende Straßenteile zu Einbahnen erklärt, um mehr Parkraum schaffen zu können:

- Holbeingasse von der Troststraße bis zur Hardtmuthgasse,
- Bernhardtstalgasse von der Inzersdorfer Straße bis zur Troststraße,
- Bernhardtstalgasse von der Inzersdorfer Straße bis zur Buchengasse,
- Malborghetgasse von der Davidgasse bis zur Quellenstraße,
- Rotenhofgasse von der Neilreichgasse bis zur Gußriegelstraße,
- Angeligasse von der Bernhardtstalgasse bis zur Neilreichgasse,
- Hardtmuthgasse von der Neilreichgasse bis zur Malborghetgasse und
- Malborghetgasse von der Hardtmuthgasse bis zur Troststraße.

(Schluß) sc/gg

Baubeginn der neuen Hubertusdamm-Eisenbahnbrücke (1)  
Utl.: Stadtrat Rautner gab Donnerstag das Startzeichen

=++++

5 #Wien, 28.6. (RK-KOMMUNAL) Bautenstadtrat Roman RAUTNER startete Donnerstag vormittag mit einem Bagger die Aushubarbeiten für die Fundamente der neuen Hubertusdamm-Eisenbahnbrücke über die Donauufer-Autobahn A 22 unterhalb der Floridsdorfer Brücke. Die derzeit vorhandene Brücke - eine Fortsetzung der über die Donau und die Neue Donau führenden Nordbahnbrücke - überbrückt die Straße Am Hubertusdamm. Sie ist jedoch zu kurz für die im Bau befindliche Donauufer-Autobahn. Die neue Brücke wird neben der alten gebaut und Ende Oktober innerhalb von zwei Tagen eingeschoben werden. Die Kosten für die Errichtung der neuen Hubertusdamm-Brücke und die erforderlichen Nebenarbeiten werden rund 32 Millionen Schilling betragen. #

Die bestehende Brücke hat auf beiden Seiten des Mittelpfeilers je eine Durchfahrtsöffnung von rund 10 Meter Breite. Für die Autobahn wird jedoch donauseitig eine lichte Weite von rund 20 Metern (3 Fahrstreifen, 1 Einbindespur von der Floridsdorfer Brückenrampe, 1 Pannenstreifen), auf der Floridsdorfer Seite vom Mittelpfeiler eine lichte Weite von rund 22 Metern (3 Fahrstreifen, 1 Pannenstreifen, 1 Gehweg) benötigt. Das alte Brückentragwerk ist rund 23 Meter lang, das neue muß rund 46 Meter lang sein.

Am 26. und 27. Oktober 1984 wird das alte Brückentragwerk herausgezogen und das neue Tragwerk auf die neue Mittelstütze und die beiden seitlichen Widerlager eingeschoben. Während der Gleissperre werden die österreichischen Bundesbahnen einen Schienenersatzverkehr einrichten. (Forts.) sc/ko

Baubeginn der neuen Hubertusdamm-Eisenbahnbrücke (2)

=++++

6 Wien, 28.6. (RK-KOMMUNAL) Wegen des Neubaus der Hubertusdamm-Brücke muß der Fußgehersteg neben den Eisenbahngleisen zum Teil abgerissen werden, da im Brückenbereich die neue Mittelstütze und die neuen Brückenwiderlager errichtet werden. Die Fußgeher, die jetzt entlang der Bahn von der Station Strandbäder zur Neuen Donau und zur Donauinsel gehen können, müssen während der Bauzeit einen Umweg in Kauf nehmen. Sie können ab kommenden Montag über die Grünbrücke beim islamischen Zentrum zum linken Ufer der Neuen Donau gelangen. Von dort wird ein provisorischer Gehsteig zurück zur Nordbahnbrücke angelegt, über die man dann auch auf die Donauinsel kommen kann.

Der neue Fußgehersteg entlang der Bahn kann erst nach Fertigstellung der neuen Eisenbahnbrücke errichtet werden. Er wird voraussichtlich ab Juni 1985 zur Verfügung stehen und dann wieder die kürzeste Verbindung von der S-Bahn-Station Strandbäder zur Neuen Donau und zur Donauinsel darstellen. Außerdem wird es dann aber einen neuen Fußweg, unter der Brücke durch, in Richtung Floridsdorfer Brücke geben und weiterhin den Fußweg zur Grünbrücke.

(Schluß) sc/oo

Gnadenhochzeit

=++++

8 Wien, 28.6. (RK-LOKAL) Das seltene Fest der Gnadenhochzeit, das ist der 70. Hochzeitstag, feiert am Donnerstag das Ehepaar Katharina und Heinrich TRINNES in Wien 20, Heitzelmannngasse. Namens der Stadt Wien fand sich Bezirksvorsteher-Stellvertreter Otto Müller als Gratulant ein. (Schluß) fk/ap

NNNN

Gründung einer Japanisch-österreichischen-Technologiegesellschaft  
=++++

10 Wien, 28.6. (RK-WIRTSCHAFT) Auf Initiative der Zentralsparkasse und Kommerzialbank Wien und der Honda Foundation wurde eine Japanisch-österreichische Technologiegesellschaft gegründet. Ihr Ziel ist es, die engen kulturellen Beziehungen der beiden Länder durch eine Vertiefung des wissenschaftlich-technischen Meinungsaustausches zu ergänzen. Die Gesellschaft ist als Verein organisiert und hat ihren Sitz in Wien. Der Verein stellte sich am Donnerstag in einem Pressegespräch vor.

Auf japanischer Seite sind Firmenchefs einer Reihe bedeutender Unternehmen sowie Wissenschaftler Mitglieder dieser neuen Gesellschaft.

Für Oktober wurde ein Technologiesymposium vereinbart. Vier Themenkreise werden erörtert: Biotechnologie, Kommunikationstechnik, Robotertechnik sowie die Verwendung neuer Materialien. Österreich hat im vergangenen Jahr aus Japan Waren im Wert von 12,2 Milliarden bezogen, der Exporterlös nach Japan belief sich auf 2,8 Milliarden.  
(Schluß) fk/gg

NNNN

Abschlußdiplom für 195 Lehrlinge der Gemeinde Wien

=++++

11 Wien, 28.6. (RK-LOKAL) In Anwesenheit von Nationalrat Rudolf PÖDER überreichte Donnerstag Personalstadtrat Friederike SEIDL 195 jungen Menschen, die ihre Lehre bei der Gemeinde Wien als Bürokaufmann oder Bautechnische Zeichner erfolgreich beendet haben, ihre Abschlußdiplome. 32 Lehrlinge beendeten ihre Ausbildung mit ausgezeichnetem, 53 mit sehr gutem Erfolg.

Jene, die heuer ihre Ausbildung beendet haben, können sich glücklich schätzen, bei der Gemeinde Wien einen fixen Arbeitsplatz zu erhalten, stellte Stadtrat Seidl fest. Für all jene, die im Herbst mit der Lehre beginnen werden, gilt diese Selbstverständlichkeit nicht mehr. Der Beruf des Bürokaufmanns sei deshalb problematisch, sagte Seidl, weil gerade im Bürobereich der Einsatz der EDV enorme Fortschritte mache.

NR. Pöder, Vorsitzender der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, lud die jungen Leute ein, die zahlreichen Einrichtungen der Gewerkschaft in Anspruch zu nehmen. Er dankte der Stadt Wien für die Bereitstellung von über 4.500 Ausbildungsplätzen und für die umfassende und fachlich qualifizierte Ausbildung.

(Schluß) lei/ko

NNNN

## Wiener Musiksommer mit Operetten-Attraktionen

=++++

12 Wien, 28.6. (RK-KULTUR) In einem Pressegespräch, das Kulturstadtrat Franz MRKVICKA am Donnerstag gemeinsam mit Bundestheater-Generalsekretär Robert JUNGBLUTH gab, wies Mrkvicka nochmals darauf hin, daß der diesjährige Musiksommer mit den Aufführungen der "Lustigen Witwe" und der "Fledermaus" in der Volksoper und der Staatsoper, der Musicalattraktion "Cats" im Theater an der Wien und den bewährten Konzertreihen im Arkadenhof, in Schönbrunn, in den Palais und Kirchen sowie allen weiteren Veranstaltungen ein breites Programm wie nie zuvor bietet.

Daß die Wiener Bundestheater heuer erstmals in den Monaten Juli und August ihre Tore öffnen, entspricht einem langjährigen Wunsch der Gäste Wiens in den Sommermonaten und damit auch des Fremdenverkehrs. Durch die Zusammenarbeit der Bundestheater, des Bundesministeriums und der Stadt Wien, die eine Ausfallshaftung für die insgesamt 20 Vorstellungen übernommen hat, wurde dieses Programmangebot möglich. 1985 wird das Programm mit Aufführungen der "Czardasfürstin" und von "Wiener Blut" fortgesetzt. Die diesjährigen Volksoperproduktionen werden abwechselnd im Stammhaus und in der Staatsoper gespielt, die Veranstaltungsreihe wird von der "Teletheater" betreut. Die künstlerische Gesamtleitung der Serie liegt bei Volksoperndirektor Karl DÖNCH, Rudolf BIBL leitet das Orchester der Wiener Volksoper, das Ensemble der Wiener Volksoper garantiert für die gewohnte Qualität der Aufführungen.

Sitzplätze für die Vorstellungen kosten 100 bis 800 Schilling, Stehplätze 60 Schilling. Für den Kartenvorverkauf steht ein Lokal in den Arkaden der Staatsoper an der Seite zur Kärntner Straße zur Verfügung (Montag bis Freitag 9 - 12 Uhr, 13 - 17 Uhr, Samstag 9 - 12 Uhr). Karten für alle übrigen Veranstaltungen des Musiksommers sind in der zentralen Vorverkaufskasse in der Schmidthalle im Rathaus, Montag bis Freitag, 10 - 18 Uhr erhältlich.  
(Schluß) gab/ko

NNNN

2.000 neue Plätze in Pensionistenheimen (1)

Utl.: Neues Heim im 21. Bezirk

=++++

13 Wien, 28.6. (RK-KOMMUNAL) Im 21. Bezirk, Jedlersdorfer Straße 98, wird morgen, Freitag, Wiens 18. Pensionistenheim durch Bürgermeister Leopold GRATZ eröffnet. Für Herbst ist die Eröffnung eines Heimes im 6. Bezirk vorgesehen. Fünf weitere Heime im 4., 13., 14., 15. und 23. Bezirk befinden sich derzeit in Bau. Damit wird es in Wien fast 2.000 neue Plätze in Pensionistenheimen geben. Dies kündigte Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER, Präsident des Kuratoriums Wiener Pensionistenheime, Donnerstag im Rahmen eines Pressegespräches an. Laut Stacher wird damit die Bautätigkeit des Kuratoriums weiterhin forciert vorangetrieben.

Das Kuratorium baut, wie Stacher erklärte, seit nunmehr 23 Jahren Wohnheime für ältere Mitbürger, wobei sei 1977 jährlich mit dem Neubau von zwei Heimen begonnen wird. Insgesamt verfügen die 17 in Betrieb befindlichen Pensionistenheime über 4.422 Wohnheimplätze und 529 Plätze in den Betreuungsstationen.

Zwtl.: Frauen "dominierend": 24 Frauen pro Mann

Entsprechend der Statistik gab es im vergangenen Jahr insgesamt 4.514 Pensionäre, davon 3.865 Frauen (85,6 Prozent) und nur 649 Männer (14,4 Prozent), darunter befanden sich 510 Ehepaare. Dies bedeutet, daß auf einen alleinstehenden Mann 24 (!) alleinstehende Frauen kommen. Was die Altersstruktur der Heimbewohner betrifft, so dominiert die Altersgruppe der 82- bis 85-jährigen mit 32,9 Prozent, gefolgt von den 76 bis 80-jährigen mit 28,4 Prozent. Das Gesamtdurchschnittsalter beträgt 81 Jahre. (Forts.) zi/ap

NNNN

## 2.000 neue Plätze in Pensionistenheimen (2)

Utl.: Zweites Pensionistenheim für Floridsdorf

=++++

14 Wien, 28.6. (RK-KOMMUNAL) Das neue Pensionistenheim in der Jedlersdorfer Straße ist bereits das zweite in Floridsdorf, nach dem seit 11 Jahren in Betrieb befindlichen Pensionistenheim "Leopoldau". Es wurde nach Plänen der Architekten Vana/Nobis errichtet und bietet 264 Pensionären in 244 Einzelappartements und 10 Ehepaarwohnungen Platz. Für vorübergehend erkrankte Heimbewohner wurde eine Pflegeabteilung (B-Abteilung) mit insgesamt 28 Betten eingerichtet. Der Bau besteht aus zwei 7-geschoßigen Wohntrakten. An Kommunikationsmöglichkeiten stehen ein großer und ein kleiner Saal für verschiedene Veranstaltungen, Fersehräume, eine Kegelbahn, ein Gymnastikraum, eine Sauna, eine eigene Ergotherapie usw. zur Verfügung. Räumlichkeiten für Friseur, Fußpflege, Arzt und Sozialarbeiter ergänzen diese Einrichtungen. Die Gesamtkosten betragen 214 Millionen Schilling.

Zwtl.: B-Stationen: 1.218 externe Aufnahmen

Die Betreuungsstationen für pflegebedürftige Personen haben sich laut Univ.-Prof. Dr. Stacher innerhalb der letzten Jahren zu den bewährtesten Einrichtungen entwickelt. Bekanntlich stehen sie nicht nur den Pensionären, sondern auch anderen pflegebedürftigen Personen für vorübergehende Aufenthalte zur Verfügung. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 2.910 Personen in einer B-Abteilung aufgenommen. Es handelte sich dabei um 1.218 Aufnahmen externer Pflegebedürftiger und in 1.632 Fällen um Pensionistenheimbewohner. Das sind 41,8 bzw. 58,2 Prozent. Stacher unterstrich in diesem Zusammenhang den Umstand, daß im vergangenen Jahr nur zwei Heimbewohner in ein Pflegeheim verlegt werden mußten. Dies ist, wie er betonte, zweifellos auf die Einrichtungen der B-Abteilungen zurückzuführen. (Forts.) zi/ap

## 2.000 neue Plätze in Pensionistenheimen (3)

Utl.: Probewohnen

=++++

15 Wien, 28.6. (RK-KOMMUNAL) Erfolgreich ist, wie Stadtrat Stacher erklärte, aber auch nach wie vor die Aktion "Probewohnen", in deren Rahmen Pensionisten, die die Absicht haben, in ein Heim zu ziehen, "probeweise" wohnen können. Im vergangenen Jahr haben von dieser Möglichkeit insgesamt 202 Personen - 198 Frauen und 4 Männer - Gebrauch gemacht.

Zwtl.: Täglich 4.000 Pensionistenklubbesucher

Vor einigen Jahren wurden im Rahmen der Strukturänderungen der Pensionistenheime in jedem Heim Pensionistenklubs geschaffen, die nach außenhin geöffnet sind. Im Klubzeitraum - von Jänner bis April bzw. von Oktober bis Ende Dezember 1983 wurden insgesamt 559.548 Besucher gezählt (487.736 Heimbewohner und 71.812 auswärtige Pensionisten). Im Durchschnitt wurden die Klubs täglich von etwa 4.000 Personen besucht. (Schluß) zi/gg